

181/34 1761 Dezember 4., Zürich

Schreiben von Johann Martin Usteri an Beat Fidel Zurlauben betreffend Zurlaubens Besuch in Zürich, persönliche Angelegenheiten und den Siebenjährigen Krieg

C J. M. Usteri im Thalegg¹ zeigt sich gegenüber Brigadier Zurlauben² sehr erfreut, ihn bald bei ihnen³ zu haben. Er beglückwünscht ihn zur glücklichen Ankunft seines Fräuleins Schwägerin⁴ und erkundigt sich nach dem kleinen Marschall von Muri⁵, dessen Eltern er seine Komplimente ausrichten lässt. Für die Röteli lässt er tausendmal danken; sie werden sie gleich kosten und dabei auf Zurlauben und dessen liebe Familie⁶ anstossen. Im Zusammenhang mit Neuigkeiten betreffend den Siebenjährigen Krieg erwähnt Usteri Briefe aus Sachsen, Einbeck, die Franzosen, Kolberg und die Kurfürsten von Bayern⁷ und der Pfalz⁸. Er freut sich, dass Zurlauben nächstes Jahr keinen Feldzug unternehmen muss. Ihr Brigadier Lochmann⁹ ist gegenwärtig in Paris.

¹ Johann Martin Usteri.

² Beat Fidel Zurlauben.

³ Im Original: «chez Nous», gemeint ist: in Zürich.

⁴ Maria Antonia Kolin, Schwester von Beat Fidel Zurlaubens Gattin Maria Barbara Helena Elisabeth Kolin.

⁵ Erbmarschall von Muri war von 1731 und bis zu seinem Tod 1770 Beat Franz Plazidus, der hier jedoch nicht gemeint sein kann.

⁶ Familie Zurlauben.

⁷ Maximilian III. Josef.

⁸ Karl Theodor.

⁹ Johann Ulrich Lochmann, Oberst eines Schweizerregiments in französischen Diensten.

AH 181, Bl. 76-77 • Bl. 77^r leer, 77^v nur Adresse mit Siegelspuren.
Original, in französischer Sprache.
